



Adolf Dehn

## DAS MÖRDERISCHE CHICAGO

Von

OSSIP DYMOW

*Die Tramway-Verwaltung hat uns Schaffnern verboten,  
Passagiere zu töten.* Knut Hamsun.

Vor hundert Jahren standen auf dem südwestlichen Ufer des Michigan-Sees, im Staate Illinois, zwölf arme Hütten. Das war die Stadt Chicago. Diese Niederlassung, die die Regierung als einen vorgeschobenen militärischen Posten, eine Art Festung, im Kampf gegen die rothäutigen Indianer benutzte, wuchs rapid. Sieben Jahre später, 1837, zählte der Ort bereits 4170 Einwohner. Die Rothäute starben nach und nach aus, theils vom Schnaps, theils an den Krankheiten, die ihnen die Weißen gebracht hatten, und die Festung brauchte immer seltener in diesen Vernichtungsprozeß tätig einzugreifen. Der Schiftsteller Mine-Read hat jene Epoche des Kampfes zwischen den Weißen und den Roten in einer Reihe spannender Romane festgehalten. Der Ort befreite sich immer mehr von seinem militärischen Charakter, wandte sich dem Handel, der Industrie, den kulturellen Bestrebungen zu und wuchs und entwickelte sich stündlich. Seine ungewöhnlich günstige geographische Lage, an der Kreuzung mehrerer Wasserwege, nahe der Grenze des reichen englischen Kanada, brachte es mit sich, daß nach Verlauf von etwa vierzig Jahren Chicago bereits die innere Kraft besaß, zwei grandiose Brände (1871 und 1874) zu überstehen, die ein Vermögen von 200000 Dollar in Rauch aufgehen ließen. Rom ist von Gänsen gerettet worden, Chicago aber verdankt seinen Aufstieg einer legendären Kuh. Es geht die Sage: der erste Brand sei da-